

Liebe Mitglieder der DGSV e. V.,  
 liebe Leserinnen und Leser der *Zentralsterilisation*,

vor vierzehn Tagen ist unser diesjähriger Kongress zu Ende gegangen. Er stand unter dem Motto „Medizinprodukte-Aufbereitung in Deutschland – im 17. Jahr nach der Einführung des MPG“. Diesen Titel fand ich persönlich besonders ansprechend, weil es um die MP-Aufbereitung in Deutschland geht, ohne genaue Benennung des Ortes. Es geht bei ständig steigenden Anforderungen an die Mitarbeiter, die mit der Aufbereitung betraut sind, sicher auch um die Größe einer ZSVA, die zu berücksichtigen ist. 80.000 STE und mehr sind eine unvorstellbare Menge aufbereiteter und freigegebener Medizinprodukte, die z.B. in einem großen KH mit fünfzehn verschiedenen Fachrichtungen pro Jahr anfallen, doch eines ist für uns alle gleich: die Güte von Produkten und Prozessen in Betrieben!



Auch der niedergelassene Bereich findet zunehmend Zugang zu dieser Thematik. Die Anzahl der MVZ und ambulant operierenden Praxen nimmt zu und auch die operativen Eingriffe in Arzt- und Zahnarztpraxen sind nicht rückläufig. Unterscheiden müssen wir, dass wir z. B. in einer Zahnarztpraxis 1.700 STE, eine Fachrichtung und eine worst-case-Beladung haben. Die Herausforderungen stellen sich (ganz) anders dar und das Bewusstsein dafür auch. Darum hat mich der Themenblock am Kongress-Samstag nahezu begeistert. Von 9.00 bis 12.00 Uhr ging es um das Thema Hygiene und Medizinprodukte, für das die KV Baden-Württemberg ein bundesweites Kompetenzzentrum eingerichtet hat, über die maschinelle Reinigung und Desinfektion in einer modernen HNO-Praxis und einer Zahnarztpraxis und der FA Arzt-Zahnarztpraxen hat die praxisnahe Umsetzung zur Validierung von Sterilisationsprozessen unter einer STE vorgestellt. Alles in allem ein vielseitiges Programm mit anschließender noch vielseitigerer Diskussion! Einige Teilnehmer waren extra für diese interessanten Themen angereist. Deshalb sollte auch in Zukunft ein Kongressvormittag für dieses Thema vorgesehen werden. Die Mitglieder und Vorstände der DGSV haben großen Anteil daran, dass dieser Samstag interessant und kurzweilig gewesen ist, wie es noch vor einigen Jahren undenkbar erschien. Stillstand ist Rückschritt – die anfangs genannte Definition von Qualität sollte uns alle anspornen!

Maschinelle oder manuelle Aufbereitung nach Einstufung kritisch B? Muss oder kann? Validierte Prozesse im RDG werden gefordert lt. MPBetreibV. Mit einer oder drei LQ? Gibt es einen Zusammenhang zwischen ordentlich gereinigten und desinfizierten Medizinprodukten und (überflüssigen) Antibiotika-Verordnungen prä- und postoperativ? Gerade dieser Kongress bot vielseitigsten Stoff zum Austausch mit Hygienikern, Praktikern und Herstellern, und ich freue mich auf weitere Diskussionen mit Ihnen im nächsten Jahr!

*Ihre Ute Wurmstich*  
*Schriftführerin, Mitglied im Vorstand*